



Der Ausländerbeirat



Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Markéta Roska
Gebäude F, Raum F207
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1790
marketa.roska@lkgi.de
www.lkgi.de

Az.: ABR/MR
2015

Gießen, den 10. Februar

NIEDERSCHRIFT

über die 33. Sitzung des Ausländerbeirates des Landkreises Gießen
am 03.02.2015
Biebertal-Rodheim-Bieber - Bürgerhaus, Mühlbergstraße 11,
35444 Biebertal-Rodheim

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 15. Januar 2015
eingeladen.

Es sind anwesend:

Kreisausländerbeirat

Maria Alves
Ludmilla Antonov
Francoise Hönle
Edin Muharemovic
Younes Qrirou
Boris Royak
Tim van Slobbe

Vorsitzender

SPD-Fraktion

Ellen Volk

Fraktionsdelegierte

FW-Fraktion

Günther Semmler

Fraktionsdelegierter

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ewa Wenig

Fraktionsdelegierte

Gruppe Linkes Bündnis/Die Linke

Reinhard Hamel

Fraktionsdelegierter

Verwaltung

Markéta Roska

Schritfführerin

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Isabel de Jesus Domicke

Fraktionsdelegierte

Kreisausländerbeirat

Melek Adigüzel

Zayed Ali

Rasim Azim

Serdar Isik

Suna Isik

Bridget Itugbu

Veli Kurt

Iwan Lappo-Danilewski

Baris Mehder

Mohamed Elfatih Idries

Surejan Mustafov

Mohammad Hussein Ali Sari

Mehmet Yildiz

stellvertretender Vorsitzender

Verwaltung

Dirk Haas

- | | |
|----|--|
| 1. | 18:00 Uhr: Besuch der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge (Karlstraße 23, Biebertal - Rodheim) |
|----|--|

Die Gemeinschaftsunterkunft in der Karlstraße wird, gemeinsam mit dem zuständigen Sozialarbeiter Norbert FLACH, durch einen Teil der Sitzungsteilnehmer_innen besichtigt.

- | | |
|----|------------------------------------|
| 2. | 19:00 Uhr: Eröffnung und Begrüßung |
|----|------------------------------------|

Vor der Begrüßung wird auf die ausliegenden Informationsblätter zur Arbeit des Kreisausländerbeirates im vergangenen Jahr und zu den Ende diesen Jahres anstehenden hessenweiten Ausländerbeiratswahlen hingewiesen.

Tim VAN SLOBBE begrüßt um 19:00 Uhr alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Er dankt Bürgermeister Thomas BENDER für die Gastfreundschaft und bittet alle Anwesenden sich kurz vorzustellen.

- | | |
|----|--|
| 3. | Genehmigung der Niederschrift über die 32. Sitzung des Ausländerbeirates am 25.11.2014 |
|----|--|

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE stellt fest, dass es zur vorliegenden Niederschrift über die Sitzung des Ausländerbeirates am 25.11.2015 keine Einwände oder Ergänzungen gibt und dass sie damit als genehmigt gilt.

4. Flüchtlinge im Landkreis Gießen - aktuelle Situation

Tim VAN SLOBBE beschreibt einleitend, unter welchem Hochdruck die Kreisverwaltung neue Gemeinschaftsunterkünfte einrichten muss, um die zugewiesenen Flüchtlinge unterbringen zu können.

Marita SEIBERT berichtet, dass derzeit 17 Gemeinschaftsunterkünfte in Betrieb sind – ca. 1200 Flüchtlinge sind im Landkreis Gießen untergebracht.

Im Jahr 2014 gab es 600 Zuweisungen, im ersten Quartal 2015 werden, laut Prognose des Regierungspräsidiums Darmstadt, ca. 250 neue Flüchtlinge dazu kommen. Der Landkreis geht davon aus, dass die Zahl der Zuweisungen sich im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln wird.

Deshalb werden noch mehr Gemeinschaftsunterkünfte eröffnet werden müssen – der Landkreis ist weiterhin auf der Suche nach geeigneten Objekten. Hierbei werde eine gleichmäßige Verteilung im Kreisgebiet angestrebt. Aus einer herumgereichten Karte ist ersichtlich, dass z.B. im Ostkreis noch „blinde Flecken“ ohne Unterkünfte sind. Zu diesen Städten und Gemeinden zählen z.B. Fernwald, Lich und Hungen.

Weitere wichtige Kriterien für die Eröffnung von Unterkünften:

- verlässliche Betreiber
- gute Infrastruktur
- Häuser nicht zu groß (max. 60-70 Personen)
- Informationsveranstaltungen in den betroffenen Gemeinden im Vorfeld. Diese Arbeit, die teilweise in Form von Bürgerversammlungen stattgefunden hat, habe sich bewährt.

Nicht jedes Objekt ist geeignet, es gibt Vorgaben in Bezug auf Brandschutz, Sanitäreinrichtungen, Küche usw.

Marita SEIBERT bedankt sich im Namen ihres Fachdienstes beim Ausländerbeirat für sein Interesse und für seinen Antrag auf mehr unbefristetes Personal für die Flüchtlingsarbeit des Landkreises.

Jörg GLASENHARDT-FREYMANn nennt weitere aktuelle Zahlen:

Derzeit betreut der Landkreis 780 „Fälle“ mit insgesamt 1170 Personen, die sowohl in Gemeinschaftsunterkünften als auch privat untergebracht sind.

Die Zahl der Asylbewerber in Deutschland betrug in den Jahren

- 2012: 70 000
- 2013: 140 000
- 2014: 210 000

Im Jahr 2012 wurde beim Landkreis ein „Team Asyl“ mit 3 Stellen für die Bearbeitung gegründet – derzeit sind es 13 Stellen.

Wichtig sind dem Landkreis auch die Sprachkurse in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Die Kurse umfassen insgesamt 250 Stunden, die Kurse finden 2-3mal wöchentlich in den Räumen der Gemeinde oder einer Kirche statt. Sie werden sehr gut besucht und hessenweit nur im Landkreis Gießen flächendeckend angeboten.

Jörg GLASENHARDT-FREYMANN schildert den Verlauf der „Zuweisungen“:

Montag oder Dienstag erhält der Landkreis eine „Bindungsliste“, auf der Name, Geburtstag, Nation und familiäre Bindungen jedes Flüchtlings vermerkt sind. Ab dem Erhalt der Liste hat das Team Asyl ein Woche Zeit

für die Planung der Unterbringung. Am folgenden Montag kommt die endgültige Liste und am Dienstag findet die Zuweisung statt, d.h. Empfang, Antragsaufnahme, Gang zur Ausländerbehörde, Gang zur Kreiskasse und Auszahlung von Bargeld, Verteilung der Menschen auf die Busse des Landkreises, ein Zwischenstopp bei einem Supermarkt mit Einweisung in den Einkauf der nötigen Dinge, Unterbringung in den Wohnungen.

Dieses Jahr wird mit voraussichtlich 1200-1300 neuen Personen gerechnet, d.h. dass jeden Monat eine neue Gemeinschaftsunterkunft eröffnet werden muss.

Dabei sei es aber auch zu ersten Vertragsauflösungen von Seiten des Landkreises gekommen.

Die Betreiber sind bisher durchweg auch gleichzeitig Besitzer der genutzten Immobilien.

Des Weiteren gebe es zwei wichtige Projekte:

1. Den Aufbau und die Koordination ehrenamtlicher Strukturen, für den der Landkreis einen Mitarbeiter des Diakonischen Werkes (William HENDERSON) mit (bisher) halber Stelle engagiert hat.
2. Das Ermöglichen von Praktika und Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber – dieses Projekt werde ab März in Zusammenarbeit mit dem ZAUG GmbH fortgesetzt. ZAUG wird mit Bussen zu den Gemeinschaftsunterkünften fahren, Gespräche mit den Flüchtlingen führen und dann versuchen Praktika und Arbeitsgelegenheiten zu vermitteln.

In der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde beschreiben vor allem die anwesenden Helferinnen und Helfer der Initiative „Biebertal hilft“ ihr ehrenamtliches Engagement für die Flüchtlinge und die damit zusammenhängenden Probleme. So wären vor allem mehr Helfer_innen nötig um z.B. Menschen bei Arztbesuchen zu begleiten, juristisch komplizierte Zusammenhänge der Unterlagen zu verstehen, Einschulungen von Kindern zu begleiten u.a.m. Der zuständige Sozialarbeiter hat für die Unterkunft in Biebertal nur zwei Stunden Zeit pro Woche, dabei benötigt täglich jemand aus der Unterkunft Beistand in irgendeiner Angelegenheit und es komme täglich mindestens ein wichtiger Brief an einen der Bewohner_innen an. Durch die Fülle und Komplexität der Aufgaben seien Ehrenamtliche schnell überfordert.

An den anwesenden Bürgermeister Thomas BENDER ergeht der Apell der Initiative bitte kommunale Arbeitsgelegenheiten zu vermitteln (Bauhof etc.), da Langeweile eines der größten Probleme im Leben der Flüchtlinge sei. Außerdem werde dringend ein Lager für die vielen Sachspenden gebraucht – die Initiative würde gerne eine Kleiderkammer einrichten, die nicht nur Flüchtlingen zu Gute käme, sondern allen Bedürftigen in Biebertal.

Die Initiative freut sich über Unterstützung von ehemaligen Lehrer_innen, der evangelischen und der katholischen Kirche, dem

(Ehrenamts)Café Erna und vielen anderen. So gibt es bereits ein Sprachcafé, einen privaten Nähkreis u.a.
Die Initiative trifft sich alle 2-3 Wochen in der katholischen Kirche. Den Kern der Aktiven machen ca. 15 Personen aus, es gibt aber ca. 240 Mitglieder in der facebook-Gruppe „Biebertal hilft“, die die Arbeit verfolgen. Kontaktperson ist z.B. Kurt KLEIST (Telefon: 06409-7584).

Bürgermeister Thomas BENDER beschreibt wie die Gemeinde im Vorfeld durch eine Bürgerversammlung und Treffen mit unmittelbaren Anwohnern der Unterkunft versucht habe, die Biebertaler auf die Situation vorzubereiten und für Probleme Lösungen zu finden.
Er bedauert, dass die Unterkunft keine Gemeinschaftsräume hat – hierzu bemerkt Marita SEIBERT, dass der Landkreis Gemeinschaftsräume in seinen künftigen Verträgen berücksichtigen wird.
Thomas BENDER ist mit der Situation insgesamt zufrieden, spricht sich aber für eine EU-weit bessere Regelung des Asyls aus, da die Bemühungen um eine Willkommenskultur oft durch die relativ hohe Zahl an Flüchtlingen ad absurdum geführt werden, die (innerhalb der EU) wieder abgeschoben werden.

Nach weiteren Fragen und Bemerkungen vieler Anwesender, gibt es von 20:55 – 21:05 eine kurze Sitzungsunterbrechung.

5.	Wahl einer Stellvertretung für die Sportkommission
----	--

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit für die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gegeben ist.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird Edin MUHAREMOVIC zum Stellvertreter Serdar ISIKs in der Sportkommission bestimmt.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Edin MUHAREMOVIC nimmt die Aufgabe an.

6.	Wahl einer Stellvertretung für die Frauenkommission
----	---

Auf Vorschlag des Vorstandes wird Françosie HÖNLE zur Stellvertreterin von Maria ALVES in der Frauenkommission bestimmt.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Françoise HÖNLE nimmt die Aufgabe an.

7.	Mitteilungen und Anfragen
----	---------------------------

Tim VAN SLOBBE teilt mit, dass Wesam JOUDA (Interkulturelle Liste) als neues Mitglied für Eda SENTÜRK nachgerückt ist.

Markéta ROSKA teilt mit, dass am kommenden Samstag (7. Februar) eine agah-LAB-Plenarsitzung in Darmstadt stattfindet und *bittet die agah-Delegierten Rücksprache mit Bridget ITUGBU zu halten, da diese gerne mitfahren würde.*

Markéta ROSKA teilt mit, dass der Landkreis und die THM einen zweiten Durchlauf der Weiterbildungsreihe „Vielfalt leben und gestalten“ in diesem Jahr planen und dass ein Drittel der Teilnehmenden wieder aus Personen aus dem Umfeld des Ausländerbeirates sein können. Teilnehmen könnten z.B. auch Kandidat_innen oder freiwillige Helfer_innen aus der Flüchtlingsarbeit. Derzeit werde geprüft, ob Lohnausgleich bzw. Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlich teilnehmenden organisiert werden kann. Die anwesende Frauenbeauftragte des Landkreises, Angelika KÄMMLER, würde gerne teilnehmen.

Vorsitzender Tim VAN SLOBBE schließt die Sitzung des Ausländerbeirates um 21:15 Uhr.

Tim van Slobbe
Vorsitzender

Markéta Roska
Schriftführerin